glich mit And

Rr. 146

Emser Zeitung (Lahn-Bote.) (Areis-Beitung.)

Breis der Lingeigen? Die einfpaltige Betitzeile ober beren Roum 15 Big. Rettamezeile 50 Big.

> Rebattion und Grpebitian Ems, Romerstraße 95. Telephon Rr. 7.

(Areis-Angeiger.) verbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag ben 26. Juni 1916

68. Jahrgang

merfeste Chianmont genommen An 3000 Franzosen gefangen. fortschritte der Armee Linfingen.

. Großes Sauptquartier, 24 Juni. Emilic. seilider Rriegeichanplas.

geats ber Maas brachen unfere Ernopen, erepite das 10. Saberifche Infanteria - Megat gonig" und bas bahrifche Infanterie. ergiment, nach wirtfamer Benerborbereis auf bem Sobenruden "Ralte Erde" und ababon gum Angriff bor, ftarmten aber Bangermert Thiaumont, bas genommen binaus, eroberten ben größten Zeil bes ges Bleury und gewannen auch füblich ber Baut Belande. Bisher find in bie Gams Rellen 2673 Befangene, barunter 50 Dffis g eingeliefert.

Bei ber fibrigen Gront ftellenweife lebhafte Artilleries, ellen- und Bliegertätigfeit. - Bei Manmont wurde musfifder Rampfeinbeder im Lufttampf gum Abfturg et: Leutnant Bintgens ichoft geftern fein fiebentes elifte Bluggeng, einen frangofifchen Doppelbeder, ab.

Deftider Briegofcanplag.

geffliche Teilvorftoge wurden füblich bon 3tlugt und min Bidin abgewiesen.

Gin beutiches Bluggeuggeschwader griff ben Bahnhof Boloco samestlich bon Molodeczno) au, auf dem Truppendebmarn beobachtet waren, ebenfo wurden auf den Babn-Funimier Bomben geworfen.

Beeresgruppe Des Generale von Linfingen

nor bir Angriff bis in und fiber die allgemeine Linie Mine - Bothn - Bwiniacze vorgetragen. Seftige einbliche Gegenangriffe icheiterten Die Bahl ruffifden Gefangenen ift ftanbig im Bachfen. Redber Mrmee bes Generale Grafen von Bothner funden nur fleinere Gefechte gwifden borgefcobenen Ab-

Ballaufriegejanpiag.

Bidts neues.

Oberfte Beeresleitung

BIS Großes Sauptquartter, 25 Juni. Amtlich. Beilider Rriegofcauplay:

Der Feind entwickelte im Abschnitt fühlich bes Ranals a Baffee und über die Somme hinaus auch nachts andiend rege Tätigfeit, belegte Lens und die Bororte mit werm Gener und ließ in Gegend von Beaumont-Samel wolin bon Albert) phue Erfolg tagsüber über unfere

Linfeber Daas erreichte bas feindliche Fener m Abend besonders am "Toten Mann" große Starte. Rachts fanden bier fleinere für uns erfolg-

teide Infanterieunternehmungen ftatt. Un unferen bfilid) ber Da a & gewonnenen neuen Stelugu entipannen fich unter beiberfeits bauernd ftar. ler Artillerieentfaltung mehrfach heftige 3nfanterietampfe. Alle Berfuche ber Grangofen, bas wierene Gelande durch Gegenangriff wiederzugewinnen, deiterten unter ichwerften blutigen Berthen für fie. Außerdem bugten fie babei noch über 200 Gejaugene ein.

Defilich bon St. Die murben bei einem Patrouillenbritig 15 Grangofen gefangen eingebracht.

Leftider Briegefcauplas:

an bem norblichen Teile ber Front tam es an mehreren cullen ju Gefechten bon Erkundungeabteilungen, wobei Bejangene und Beute in unfere Sand fielen.

Derregenppe des Generale von Linfingen : Anferem fortichreit enden Angriff gefenüber blieben auch geftern fratte ruffifche Gegenbrionders beiderfeits bon Zaturis völlig ergeb-Biolog. Sublich bes Plaszewta-Abichnitts ffüblitlich von titetsto wurden mit nennenswerten Eräften geführte molice Angriffe reftlos abgeichlagen.

Bei ber Armee bes Generals Grafen bon mer feine besonderen Greigniffe.

Baltantricgsichanplas.

Stelle, ben Bollagutteren, Die obna Schlachtetine ge-ichliechtet find, wird ju Gunften ber Gemeinde bes Schlachtorin

Die Lage ift unberandert.

Oberfte Deeresleitung.

Der öfterreich-ungarische Bericht.

BIB. Wien, 24. Juni.

Rufftider Rriegsicauplas.

Bei Rimpolung in ber Butowing wurde gestern heftig getampft. 3m Czeremoßtal brangte umfaffenbes Borgeben öfterreichisch-ungarischer Truppen ben Feind aus ber Stadt Rutb gurud. Rordwestlich bon Tarnopol brach ein nächtlicher Angriff unter unferm Geschünfeuer gufammen. Bei Radziwillow wurden geftern bormittag abermals ruffifche Anfturme abgeichlagen. Bei ben borgeftrigen Rampfen nördlich biefer Stadt bat die aus Rieberöfterreich, Oberöfterreich und Salgburg ergangte erfte Landfturmbrigade wieder Broben ihrer Tuchtigfeit abgelegt. Die in Bolhnnien fechtenben beutichen und ofterreichisch-ungarifden Streitfrafte ringen bem geind nordlich ber Lipa, nordöftlich bon Gorochow, und westlich und nordweftlich bon Torcann Schritt für Schritt Boden ab. Alle Gegenangriffe durch jum Teil frijde ruffifche Rrafte blieben für ben geind ohne Erfolg.

Staltenifder Rrtegefmauplas

3m Plodenabichnitt feste ber Feind nach hochfter Steigerung feines Beichütfeners Infanterteangriffe gegen unfere Stellungen auf Dem Labnerjoch und am Rleinen Bal an. Beide Angriffe wurden abgeschlagen. Sonft Lage unberändert. Der Babnhof bon Mla ftand unter bem Geuer unferer ichweren Beichüte.

Subbitlicher Rriegsichauplat.

Unberändert.

Ereigniffe gur Gec.

Ginige unferer Torpedofahrzeuge beschoffen am 23. frah an ber italienifchen Oftfufte bei Giulianova eine Fabritanlage und einen fahrenden Laftzug. Durch die Beschiefzung explodierte bie Lokomotive des Zuges; vier Waggons gerieten in Brand, mehrere Waggons beschädigt. Die Fahrzeuge find, vom Feinde unbelästigt, zurüdgefehrt. Am 23. abends hat Linienschiffsleutnant Bansield, acht Minuten nachdem er gegen einen zum Angriff auf Trieft heransliegenden feindlichen Sporoplan aufgestiegen war, biefen noch über bem Meer im Luftfampf heruntergeschoffen Beobachter (Staliener) tot, Bilot (Franzose) gefangen. Das Flugzeng "F B A. 12" wurde nach Triest eingebracht. Am 24. früh hat eines unserer Flugzeuggeschwader Eisenbahnbrucke und Bahnhof von Bonte di Biave sowie Safen von Grado mit fehr gutem Erfolge bombardiert, in die Brude vier Bolltreffer erzielt. Alle Fluggeuge find trot heftiger Beichiegung unverfehrt eingerüdt. Eine Stunde später wurde ein französisches Seeflugzeug Typ F. B A im Golf von Triest vom Linienschiffsleutnant Bansield im Luftsampf heruntergeschossen;
es sürzte vier Kilometer vor Grado ins Meer. Unter bem Schut ber feindlichen Batterien gelang es einem feinb. lichen armierten Ban ermotorboot, bas Flugzeug gu bergen, beffen beibe Infaffen fdwer verwundet fein burften

Blottentommanbo.

9839. Bien, 25. Juni. Ruffifder Rriegefcauplas.

In ber Bufowina bezogen unfere Truppen Briften Rimpolang und Jafobent neue Stellungen. Die Soben füblich bon Berhometh und Wignit wurden von uns ohne feindliche Ginwirtung geräumt. Un ber gali-Bifchen Front gewohnte Artillerietätigkeit, nordweftlich bon Tarnopol auch Minenwerfer- und Sandgranatentampfe. Spobitlich bor Bereftergto wie fen wir mehrere feindliche Angriffe ab. Bei Solatyn-Grn wurden die Sohen nord. lich der Lipa erfturmt. Der Feind hatte hier ich were Berlufte an Toten. Beftlich bon Torcabn brangen unfere Truppen in die feindliche Stellung ein und wiesen heftige Wegenangriffe ab. Um Gthr abwarte Coful ift die Lage unberandert.

Braitenticher Briegeichanplas

Un der tuftenländischen Front ftanden unfere Stellungen swifchen dem Meer und dem Monte Sabotino zeitweise unter lebhaftem Artilleriefener. Deftlich bon Polaggo fam es gu Sandgranatenkämpfen. Rachts bersuchten brei Torpedoboote und ein Motorboot einen Sandstreich gegen Birano. Mis unfere Strandbatterien bas Teuer eröffneten, ergriffen die feindlichen Schiffe die Flucht.

An ber Karniner Front beschränkte fich die Befechtstätigfeit nach ben bon unfern Truppen abgeschlagenen Ungriffen im Bloden-Mbichnitt auf Geschübseuer. In den Dolomiten brach ein Angriff ber Staliener auf unfere Rufrebboftellung im Sperrfeuer gufammen. Bwifchen Brenta und Ctich war die Kampfiatigteit gering: vereinzelte Borftone bes Gegners wurden abgewiesen. Im Ortlergebiet icheiterte ein Angriff einer feindlichen Abteilung bor bem fleinen

Der Stellbertreter bes Cheis bes Beneralitabe. b. Sofet, Gelbmarichalleutnant.

Gin italienifder Silfefrenzer und ein Berftorer verfenft.

WTB Bien, 25. Juni. Am 23. vormittags hat eines unferer U-Boote in ber Otranto-Strafe einen von einem Berftorer, Typ Fourche, begleiteten Silfotrenzer, Enp Brincipe Umberto, verfentt. Der Zerftorer verfolgte bas U.Boot mit Bombenwürfen, fehrte gur Gint. fielle gurud und murbe bann bort vom U-Boote ebens falls verjentt.

Mlottentommando.

Erfolgreiche türfifche Offenfive an ber fantafifden Front.

282B. Ronftantinopei, 24. Juni. Amtlicher Be-

Un ber Bratfront fein wichtiges Greignis.

In Gubperfien drangten unfere borgeschobenen Mb. teilungen die Ruffen bis in eine Entfernung bon einer Stunde öftlich ber Stadt Germil gurud. Die Ruffen bemüben fich mit allen Mitteln. fich öftlich von Germil gu halten und berftarten fehr rege ihre im boraus borbereiteten Befestigungelinien.

Rautafus: Muf bem rechten Glügel berricht Rube. 3m Bentrum fanden nur örtliche Infanterie-Feuergefechte ftatt. Am linten Glugel wurde bie gegen bie feindlichen Stellungen auf bem nördlichen Abichnitt bes Tich orot begonnene Difenfibe und bie Eroberung ber bon und jum Biel genommenen feindlichen Stellungen berbollftanbigt. Die bon und eroberten Stellungen befinden fich 25 bie 30 Rilometer füblich ber am Meere gelegenen Ortichaften Dfi und Trapezunt, fowie auf ber 2800 Meter hohen Gebirgefette ,bie fich bon Dften nach Beften in ber Gegend hingieht, wo die Gluffe, die gwifchen ben beiben Ortschaften im Deere munden, entspringen. Bei biefer Offen-fibe, die mit größter Seftigteit feit gwei Zagen auf einer Frontbreite bon 50 Rilometern anbanert, fchlagen fich unfere Truppen mit ber größten Tapferfeit. Gie zeichnen fich besonders in ben Rahfampfen mit bem Bajonett aus, bei benen fie in jeder Sinficht ihre leberlegenheit beweisen. Die Flucht bes Feindes, ber an gewiffen Stellen feine Lager im Stiche ließ, ließ unfere Solbaten alle Strapagen des Rampfes bergeffen. Dhne ben Befehl gur Berfolgung abguivarten, ichieften fie fich froblich jum Angriffe gegen die Refte des Feindes an und behnten hierburch ben bon ihnen besetten Abschnitt aus. Bei Diefen Rampfen machten wir eine reiche Beute, bestebend aus berichiebenen Arten bon Ausruftungen, Rriegsmaterial fowie 11/2 Millionen Batronen und fieben Daichinengewehren, die wir gegenwärtig gegen ben Geind benuten. Bir machten 652 Mann, barunter 7 Offigiere, gu Gefangenen. Trop bes ichwierigen Gelandes, bas bem Feinde gunftig ift, erlitt biefer Berlufte, beren Bahl fich auf faft 2000 Tote beläuft. Unfere eigenen Berlufte find bergleichstweise außerft gering. Bon ben übrigen Fronten feine wichtige Rachricht.

Frangöfifche Bugeftandniffe.

Genf, 24. Juni. (Benf. Bln.) Bu bem im amtlichen Tagesbericht gemelbeten Fall von Thiaumont gibt bas frangofifche Kriegsminifterium burch bie Agence Sabas die folgende Erläuterung: Geit 48 Stunden bamert bie Schlacht bor Berbun mit einer Erbitterung fort, die bon Stunde gu Stunde milder wird. Bahrend des gangen Tages des 23. Juni lieferten machtige Rolonnen eine Reihe bon Stürmen gwifchen Buntt 321 und der Batterie bon Damloup, fie wurden jedoch nacheinander durch bas Trommelfeuer der Batterien oder bas Seuer ber Majdinengewehre niedergemaht. Sierauf, nadbem bas völlige Gener ber gegnerifchen Artillerie unfere borgeichobenen Graben gwijchen Buntt 321 und Bunft 320 völlig berich üttet hatte, fonnten Die Deutfchen am Ende bes Tages biefe fowie bas Wert Thiaumont erobern. Letteres liegt gwifden ben beiben Inhöhen. Gine ftarte Divifion, Die bis jum Dorfe Gleury bordrang, wurde bon unferen Truppen durch einen fraftigen Wegenangriff wieder baraus bertrieben. (Rach bem Bericht unferer Oberften Geeresleitung ift befanntlich ber größte Zeil bes Dorfes erobert. Schriftl.)

Die Angft bor der Abrechnung nach dem Rriege.

Bern, 23. Juni. (31.) In ber Corbonne fprachen gestern Anatole France. Barthou und Tittoni über bie Beiftung Staliene im Beltfriege. Dabei machte ber italienifche Botichafter in Baris jum Schluf bas fast unberhüllte Geftandnis, daß bie Ungft bor Revolution gegenmartig bei berichiebenen Regierungen ber Alliierten das größte Friedenshindernis ift. Die Probleme nach dem Kriege würden furchtbarer sein als die Kriegsprobleme selbst, und die Aufgabe der Regierenden werde schwerer und härter nach als im Kriege sein. Deshalb müsse man siegen. Es genüge nicht, diesen Kriege zu beendigen, man müssen um jeden Preis die schrecklichen Probleme bermeiden, die nach einem hinkenden Frieden austauchen würden.

Die Dittatur Des Schweigens.

Bern, 23. Juni. Der frangöfifche Deputierte Roug Koftadeau greift im Rappel die Regierung und die Abgeordneten wegen ihrer Berichleierung ber Bahrhitt an. Die falte und harte Bahrheit fei beffer als bas tobliche Schweigen, bas wie Blei auf ber Seele liege. Gine Diftatur bes Schweigens fei nur in einem Bolt bon Stlaven, nicht in der frangofischen Demokratie möglich. Der Tag werde tommen, wo die Ration die Rechnung berlangen werde. Dann wurden die Abgeordneten nicht mehr an ihre Gipe, fondern an ihre Ropfe benten muffen. Gin Parlament, fo ichließt ber Artitel, bas nichts wei fund nicht handelt, ift tein Parlament und wenn es keins ift, foll es fich paden. - Den frangösischen Abgeordneten, die noch immer hinter berichloffenen Turen beraten, dürfte es bei diefem Grollen der Bolfsfeele eistalt über ben Ruden laufen und bas Gefpenft ber Guillotine auftauchen!

Mus Frankreich.

Bie die Pariser Bresse vom Publikum bewertet wird. Biel besprochen wird in der Pariser Presse
das folgende niedliche Borkommnis: Eine Dame, die eine größere Reise antreten wollte, hatte den Zug versäumt, da sie nicht das Inkrasttreten der auch in Frankreich eingeführten neuen Sommerzeit beachtet hatte. Sie gab ihrem Unmut drastischen Ausdruck und tat, als sie von dem Stationsvorsteher höslich auf die selbswerschuldete Ursache ihres Irrtums hingewiesen wurde, den klassischen Ausspruch: "Ja, das hat in den Pariser Zeitungen gestanden, ich weiß wohl. Aber Sie wissen doch, wie die schwindeln!" Betrübt fragen Temps, Matin, Figaro, Eclair und andere, wie es nur komme, daß ihre Meldungen beim Publikum auf so tiefgebendes Mißtrauen stießen.

Mus der frangöfifden Rammer.

Weldung der Agence Habas. Die französische Kammen die Zwölftel des vorläufigen Haushalts für Juli, August und September insgesamt angenommen. Bräsident Des chanel erklärte in seiner Ansprache, weder Frankreich noch irgendein Franzose könne einen sosprigen Wassendillstand oder einen Arieden zulassen, die einen Rückzug vor der wiederholten Berletung geltender Rechte darftellen würden. Die Sozialisten erklärten, die Kresbite annehmen zu wollen, um den Sieg des Baterlandes sicherzustellen.

Brigon berlas in seinem Namen und im Namen bon Raffin Dugens und Blanc, die mit ihm an der Beratung in Zimmerwalde teilgenommen hatten, eine Erklärung, in der die Gründe auseinandergesett werden, mit benen sie gegen die Kriegskredite und für einen Frieden ohne Gebietserweiterung sowie für einen Baffenstillstand stimmen.

Berbun.

Schwere Jehler in der Berteidigung ron Berdun. In den Gebeimfigungen der frangöfifchen Rammer wurde laut Boff. 3tg. Die Art ber Berteibigung bon Berbun als ein schwerer Gehler der frangofischen Beeresteitung gefennzeichnet. Mehrere Abgeordneten erflarten, die frangofifden Berlufte feien fo groß, daß Frantreich an ber geplanten Bierberbande. Difenfibe nicht mehr teilnehmen tonne. Gie meinten, es ware biel bernünftiger gewesen, Berbun nach ben erften Angriffen ber Deutschen gu raumen und die rudwärtige Linie ju halten. Dagu hatten auch anerkannte Guhrer der Urmee geraten, aber die Beeresleitung habe bieje abgeseist. Der Bejig bon Berbun ware für bie Drutichen im erften Stadium ihres Angriffs bon nicht allgu großer Bedeutung gewesen. Die große Bedeutung habe Berbun erft burch die gabe frangofifche Berteidigung erhalten, fo daß heute das franzostiche Bolt Berdun für wichtiger halte als Baris. Benn die Deutschen damals Baris befest hatten, fo würde man das in Frankreich leichter überwunden haben als jest ben Fall bon Berbun; es fei noch keinestvegs ficher, bag er berhindert werden konne. Die Abgeordneten forberten bann, bağ nach den Schuldigen geforscht und daß diese beftraft werben. Dies rief eine außerft heftige Debatte berbor. Briand fagte eine Untersuchung ichlieflich zu, boch nicht in dem Sinne, wie es die Rammer forberte. Die Schuldigen fuchen, fagte er, konne man benen nicht antun, die feit Monaten unter ichredlichen Qualen ben Teind aufhielten. Das endgültige Ergebnis der mehrtägigen Gebeimfigungen ift noch nicht befannt; benn bas Bertrauen wotum, bas bie Rammer nach fechstägiger Sigung ber Regierung mit 454 gegen 89 Stimmen aussprach, ift noch burchaus fein Beweis dafür, daß ein Einbernehmen erzielt ift.

WIB, Bern, 24. Juni. In ichweizerischen Blättern macht eine Geschichte die Runde, wonach in einer diplomatischen Gesellschaft ein höherer französischer Offizier sich über die Berluste bei Berdun geäußert und als wahr erklärt hat, daß die Franzosen beim Angriffe gegen Berdun bisher 400 000 Mann berloren hätten. Das Aargauer Bolksblatt, das nicht in beutschreundlichem Sinne zu schreiben gewohnt ist, berzeichnet diese Geschichte, indem es bemertt, das sei keine Neberraschung, zumal in der französischen Presse züngst anlästlich der englischen Berluste in der Seeschlacht vor dem Stagerrat geschrieben wurde, seder Tag bei Berdun konft den Französischen wurde, seder Tag bei Berdun konft den Französischen

Mus England.

WTB. Motterdam, 23. Juni. Der Rieuwe Rotterdamsche Courant berichtet aus London: Dailh Chronicle meldet, es sei jeht so gut wie sicher, daß Llohd George die Stelle des Staatssetretärs für den Krieg annehme, aber es sei unwahrscheinlich, daß schon in den nächsten Tagen eine amtliche Mitteilung darüber gemacht wird. Die Ursache dieser Berzögerung sei technischer Art. Es dürsten nämlich nicht mehr als vier Staatssetretäre im Unterhaus sein. Bisher waren die dier wichtigsten Greh, Bonar Law. Samuel und Chamberlain. Man müßte also einen von diesen nach dem Oberhause abschieben. Die Morning Post glaubt, daß keiner von den vieren Lust hat, nach dem Oberhause zu geben.

Berliner Tageblatt aus Avtterdam; Rach einer Melbung bes Dailh Telegraph ift die Bewegung jugunften bes Ranaltunnels in England wieder aufgelebt. Es werde beabsichtigt, in einer der kommenden Parlamentssitzungen einen Gesehentwurf zur Durchführung des Planes einzubringen.

Am sterdam, 24. Juni. (Zens. Bln.) Lord Rorthcliff hielt heute bor dem Berband auswärtiger Pressevertreter eine Rede, in der er aussührte, er habe zwar an diesem Krieg nie gezweiselt, aber doch Deutschlands militärische Kraft unterschätzt. Zeht glaube er an eine lange Kriegsdauer. (Lord Northeliss Zeitungen predigen bekanntlich den Erschöpfungskrieg. Schrift.) Wie er übrigens das deutsche Bolk kenne, wisse er, daß dort felsenseites Bertrauen herrsche und der Kaiser populärer sei als je.

BIB. London, 25. Juni. Meldung des Reuterschen Büros: Der Prässident des Unterrichtsamtes, Artur Kenderson von der Arbeiterpartei, hat gestern abend in Rorth-Hamptonschire eine Rede gehalten, in der er die Zuhörer erwahnte, dor eine munzeitigen Frieden sigere de auf der Hutzuschen, sondern einen Frieden, der sich auf Gerechtigkeit und Ehre ausbaue. "Bir müssen und ruhmlosen Gerechtigkeit und Ehre ausbaue. "Bir müssen und ruhmlosen Bergleich wehren. Das Kriegsende ist noch nicht in Sicht. Der Feind blufst damit, daß England besiegt sei; aber dieses weiß besser, wie es ihm geht und auf auf dem Basser den Feind besser als je in seinem Griff."

Die neuen Unruhen in Brland.

Haag, 24. Juni. (Zenj. Bln.) Aus London zurücktommende holländische Geschäftsleute versichern einer Meldung des Sonderberichterstatters der Tägl. Rundsch. zusolge, daß nach in London umgehenden Meldungen die Sinn-Zeiner in der vorigen Woche in der Nähe von Dublin ein großes Munitionsdepot mit 800000 Gewehrpatronen und 6000 Geschossen für schwere Artillerie in die Lust gesprengt haben. Die rasch herbeigeeilten Soldaten wurden überrumpelt. Ein Teil von ihnen wurde in das nächstgelegene Wirtshaus gelockt, das borcher von den Sinn-Zeinern unterminiert worden war, und dann in die Lust gesprengt; 16 Soldaten wurden getötet, 13 schwer berwundet.

Mus Rufland.

Kopenhagen, 23. Juni. Wie die Betersburger Birschewija Wjedomosti meldet, laujen aus allen Teilen des Auffischen Reichs Meldungen über ernstliche Ernteschäden, die durch Maifröste bernrsacht worden sind, ein. Besonders start habe das Sommergetreide gelitten, die Obsternte sei firichweise bollständig bernichtet, auch die Wälder hätten bedeutenden Schaden erlitten.

Lotalanzeiger aus Stockholm: Gelegentlich eines Strafenbahnzusammenstoßes wurde in Mostan ein boch gestellte: frangöfischer Diplomat von der rusischen Polizei für einen Armenier gehalten, berhastet und unter Miscandlungen nach der Polizei gebracht, wo ihn der Polizeimeister auf das brutalite schlug. Der schliehlich herbeigerusene französische Konsul besreite ihn. Die betreffenden Polizisten sollen ichwer bestraft werden.

Borigen Montag sand in Petersburg, laut Bossischer Zeitung, mit obrigseitlicher Ersaubnis die konstituterende Bersammlung des neu begrindeten Bereins der Annüherung Rußlands an andere Bölker statt. Der Borsischende sührte aus, daß solange der Krieg noch andancere, man diese Annäherung nur an jene Länder anzustreben habe, die sich nicht im Kriegszustande gegen Rußland und seine Berbündeten besinden. Unmittelbar nach Beendigung des Krieges würden aber alle gegenwärtig seindlichen Länder nicht mehr als Rußlands Geinde zu betrachten sein.

Ein Gouberneur, der nicht zu finden ist. Der russische Eraf Tatischuschew wurde vor drei Wochen zum Gouderneur von Moskau ernannt. Die Ernennung kann ihm aber, wie die Nowoje Bremja meldet, nicht zugestellt werden, da der Graf in ganz Russland unauffindbar ist! Man glaubt, daß er in deutsche oder österreichische Gesangenschaft geraten ist. Der Borfalt wirst ein grelles Schlaglicht auf russische Berhältnisse. Erstens, wie aus der Sache hervorgeht, wird ein hoher Beamter zum Gouderneur eines wichtigen Platzes ernannt, ohne sein Einderständnis einzuholen: zweitens ist man im zuständigen Ministerium nicht einmal siber den Ausenthaltsort wichtiger Persönlichkeiten sort-lausend unterrichtet.

Torpediert.

Saag, 24. Juni. (3f.) Lloyds berichtet am 20. Juni, daß auf Grund einer Mitteilung aus Toulon die Dampfschiffe "Mona" und "Broutch i" versenkt worden sind. Ferner wurden solgende italienische Schiffe versenkt: Die Dampfschiffe "Nond in e "und "Tavalore" (?) und die Segelschiffe "Trancesco Patre", "Era", "Antonia 5" und "Anetta". Im Kanal von Piombino ist die "Ade-lia" aus Micante durch ein Untersesboot zum Sinken

ge bracht worden. Aus Civitabecchia wird ber das italienische Dampfichiff "Tavalore" 12 Meiln Hafen ein Unterseeboot antras, das die Mane "Tavalore" zwang, bon Bord zu gehen. Dierauf be Schiff beschoffen. Auch hatte das Unterseeboot wegelschiff mit einer Ladung Backsteine bersenkt

Griechenland.

Bern, 23. Juni. (Zenj. Bln.) Es wird in zwei Monaten zu Reuwahlen kommen, über den gang eine unbedingt sichere Boraussage nicht zu mach der Meinung unterrichteter Politiker im dann der Höhepunkt der Krise, wenn blos im Besitz der Macht bersuchen sollte, die Armee für die Entente aufzubieten, dann werde in seiner Eigenschaft als oberster Heersührer so ei kommen, wie es nach seiner Meinung Griechenland essen ersordern.

Hang, 24. Juni. (3f.) Dailh Mail melbet aus Benizelos erflärte in einem Interview, bas is Jaim is werde zweifellos allen Reibungen zwiiden chenland und den berbündeten Mächten fosort in machen. Benizelos erflärte, daß er sich wieder als für Athen zur Berfügung stellen werde. Zaimisten einem Interview, daß er alle Forderungen chuch mächte buchstäblich ousführen werde.

WD. Bern, 24. Juni. Der Athener Berichts das Mailänder Secolo drahtet, es gehe das Gerückt. Bierberband geneigt sei, Griechenland 100 Lionen borzustreden. zurü

line

en foll

de jo b ginani is auf enten l

belb b

den di

Abe dem 9

ben St

de wert

Mbg.

nen ben

m bie 6

mid dan

igung

and to

Mbg.

nd cing

Beifall).

Mbg.

e die &

len &l

amais

er Gr

offe the

clus

nwacht, Arnifica Spra U

er all

Bafel, 24. Juni. (3f.) Habas teilt mit: Nach w meldungen aus Athen wurden der Polizeichef u Sekretär ihrer Aemter enthoben und berer Playkommandant ernannt.

Calonifi.

WED. Paris, 25. Juni. Meldung der Agno vas. Der Kammerausschuß für Auswärtige Angelegra ist zu dem Schlusse gekommen, daß die von Frankrich land und England gegen Griechenland getroffenen regeln künstig angewendet und daß auch in kurzern militärische Maßregeln bei Saloniki ger werden sollen.

Amerifa.

WIB. Philabelphia, 23. Juni. (Richtens Funkspruch von dem Bertreter des Wolfsschen Dur. De gamer, der Borsihende des Deutsch-Amerikan Rationalverbandes, verlangt wegen der Vorwürse. Berband habe sich in eine ungesepliche Berschwörung eine sofortige gliche Untersuchung durch den Kongreß.

Amerita und Diegito.

Die gangen Jahre hindurch, two Bilfon an ber & ber Bereinigten Staaten fteht, brohte ber Rrieg mit Be Ginft unter dem uralten Porfirio Diag war dieje I ein wohigeordneter Staat gewesen, beffen wirtidal Kräfte fich erstannlich entwidelten. Aber gerabe bet wente den Reid ber Rapitaliften bes Rorbens, fie be bei ihren Bemühungen um die Musnützung bejonbere Betroleumquellen nicht bas gewünschte Entgegenton gefunden, und fo gründeten fie eine Berichwörung, be greifen Brafibenten bertrieb. Aber in ihrer Soffman einen bequemen Rachfolger faben fie fich getäuscht. B fampfe gerriffen bas Land, ein Brafibent ftand geor anderen, war einer ermorbet, jo fand fich fchnell ein ! folger. Die amerikanische Regierung war nun bedacht. fraftige Regierung auftommen gu laffen, und erte ichlieflich bon allen Bewerbern den unwürdigften ale benten au, einen Biebbirten und Räuberhauptmann Aber ber erlag boch feinem, ben Bereinigten Staaten liebigen Gegner Carranga, ber fich bemühte, Ordnung friften. Gefchlagene Heberrefte ber Bande Billas fieln Amerifa ein, wurden bertrieben, über bie Grenze ber und die Ameritaner blieben auf mexifanischem Gebiet. Feind im Land wirfte auch hier berfohnend auf die Ban Carranga wurde allgemein anerkannt und er forberte marich der Amerikaner. Da bieje gogern, kommt et einem für bie Megifaner gunftigen Rampfe. Roch if lette Wort nicht gesprochen, noch ist ber Krieg nicht aber die Stimmung der Newhorker Borfe zeigt, daß men erwartet und fürchtet.

Freilich ein Ringen gwischen gleichwertigen Gegnen biefer Brieg nicht. Allerdings find Die Meritaner 30 ben Truppen der Bereinigten Staaten eher überlegen mit ihren fast hundert Millionen Ginwohnern ftellen 7 60-80 000 Mann auf. Bollen fie jum Angriff fotte fo bietet das bergige, bunnbebolferte Land bem Berte große Borteile, und felbit die Artillerie, über die die an taner ja reichlich berfügen hat hier wenig Wert. And feits find auch die Teile ber Bereinigten Staaten m megifanischen Grenze ahnlicher Rultur und felbft ein licher Einfall wurde jene wenig berühren. Auch biet die Blodade eine große Rolle fpielen. Schon 1914 die Amerikaner mehrere Gafen befest und tatjachlia Einfuhr gesperrt. Gie bermahrten fich aber, das fei etwa als Krieg aufzufaffen. Gang fo verfährt fest befat lich der Bierverband mit Griechenland. Man erreicht 10 unblutige Beije gang basjelbe, ju beffen Erreichung unter roben Bolfern den Rrieg anwenden mußte, und war mit diefem Musweg febr gufrieben. Diesmal aber nügt er nicht, es gilt die eigenen Grengen gu fcuten gu diefem 3wed auch ins feindliche Bebiet einzufallen die herren bom Rongreg und Genat, die eben erft ein scheidene Berftärfung ber Urmee abgelehnt haben, Da doch einsehen, bag ber Militarismus auch an die ber Bereinigten Staaten flopft. Monche werben Die widlung nicht ungern feben. Die Baffenfabritanten, & Abfat nach Europa einmal ein Ende haben mus.

denflich war die Saltung Japans. Es ift befannt, felbft einen Safen an ber megifanifchen Rufte beanaber ber Tod Puanichitais und ber Berfall bes gen Reiches nehmen Japan vollauf in Unspruch. 3m fernen Often ift jeht Japan Trumpf. England beron teinen Widerstand mehr und ift zufrieden, wenn den unbehelligt bleibt. Bielleicht erkaufen bie Bera Staaten burch Abtretung ber Philippinen Die Bergegen Megito unbehelligt borgeben zu fonnen. Go wie ihre Armee ist thre Slotte einem Kampf mit ernften Gegner gewachsen. Es find schwierige Fraber neue Prafibent gu lofen hat, fei es Bilfon, fei

Breußischer Landtag. Abgeordnetenhans.

37. Sigung bom 24. Juni

oas so vijaar rt th

ef m

iger?

n D

ür fe

rung e

tige gi

nit Mi

fit be

pt. Ber

erfi

ann S

naten a

гопиц

deguera ir junida gen. Liefen ja fellen ja fellen ja fellen ja fellen ja tindan tindan

len. Bi eine b Pjons die En

u ubr 45 Min. Auf ber E.D. fteht ber Gefebentmarf Bie Steuerguichlage. Das Abgeordnetenhaus hatte bebie Steuersuichlage nur fur bas eine Anichlagejahr gelten ju laffen. Das herrenhaus hatte aber bie Reworlage wiederhergestellt und ben Beschluß gefaßt, daß menerborlagen mabrend ber gangen Ariegebauer (Belwhen follen. Die Borlage ift baber an bas Abgeordnetenutidgetommen. Eine Bereinbarung ber buriden Barteien fest feft, bag bie Steuergufchlage a nicht über das Etatsjahr 1917 hinaus in Rraft on follen. Benn am 1. April 1918 ber Rrieg fortbauern io verlangert fich die Galtigfeit um ein Bahr.

mangminifter Lente: Gegen bie Bewilligung ber Bas auf nur ein Jahr mußte die Regierung die jamerfte gen haben. Die Regierungsvorlage muß möglichft wieber wellt werben. Die Staatsfinangen muffen gejund bleiben. bitte ich um eine Berftanbigung gwifchen ben beiben m. Der Staatehaushalt für 1915 hat mit 196 Millionen betrag ubgeichloffen. Auch in ben fofgenden Jahren wermir mit großen Gehlbetragen ju rechnen haben. Go erden die Zuschuffe gu ben Wohlfahrtseinrichtungen ber Gegen erhebliche Summen. Der Staat tann jest nur turgom und baber teuren Arebit in Anipruch nehmen.

Bbg. Strobel (Eng.): Das Abgeordnetenhans weicht bem Machtgebot bes herrenhaufes gurud, weil die Konferben andern Ginns geworden find. Die gange haltung Die Steuerfragen hat bas Biel, Die Befigenden vor ftarter genug ju ichuigen und eine einheitliche Reichsfinangum: setrang ju berhindern. Ronferbatibe Treibereien und Borweiten icon noch auf den Biberftand bes Proletariats en Der strieg muß bald ein Ende haben.

Abe. Grbt. v. Beblit (Greit): 3ch lege Bermahrung on ben Berfuch ein, ben Befitsenben baterlandifchen Opferet ebwipreden. Bir werben ben Krieg flegreich burdfülliren m bie Grundlagen unferes Boltstums erhalten, Bir wollen bem Staat geben, mas feiner ift. Unfere Bebenten fiellen ir am baterlandifchem Bilichtgefühl garild.

Die Aneiprache ichlieft. Der bargerliche Berftanbigungsantrag wird gegen bie Stimmen ber Sogialmfraten angenommen. Der Brafibent teilt mit, Das herrenhaus fich am Dienstag, 1 Uhr mit ber Borw beichäfrigen wirb.

Abg, Soffmann (Gog.) beantragt, am Dienstag eine

gung über Ernährungefragen abguhalten. nba Bindler (Ronf.) Die Ernahrungefragen find ernft

en eingebend erörtert worben. De Bachnide (3.Bg.): Der Borte find genug ge-

etell, wir wollen bom Rriegeernahrungeamt Taten feben.

Mby Griedberg (MtL): Reben ichaffen feine Abhilfe, unde Reden mit ihren Uebertreibungen ichaben une, weil b bie Teinde ermutigen. Die Anregung war agitatorijd, Abg Berold (Btr.): Der parlamentarifche Beient praft

Tudführung ber Regierungemagnahmen.

In Grh. v. Beblin (Greit.): Das Musland gieht aus Mit Reben ben Schluft, wir fejen im hungerfrieg am

Der Antrag Soffmann wird abgelehnt. Die enteilt bem Brafibenten bie Ermachtigung, die nachite stung augubergumen.

Der Fliegerangriff auf Rarleruhe.

20. Rarlerube, 24. Juni. Beute abend murben Dem ftabtifchen Sauptfriedhof die Opfer des lenten bliegerangriffs auf Rarleruhe gemeinfam bemiet. Bieber, wie bor einem Jahre, umftanden viele Dette bon Leidtragenden die offenen Graber der wie emals burch Feindeshand getoteten friedlichen Bürger. er Großherzog, die Großherzoginnen Silda und Luife, ting und Bringeffin Max wohnten der Trauerfeier bei.

Im Trichter.

In lieben langen Tag bat es geregnet, fo recht nach burger Art. Gleichwohl tommt um Bier ber verheifungebefehl beraus, bag bas eine Bataillon unferes Regiments tinee anderen in ben Trichtern ablojen foll. Auch wir wirteder muffen und an den Trichtern einniften. Schnell bir Berpflegung geregelt, bas Sturmgepad wird fertigidt, bae Arbeitematerial berftaut; bann gottelt ber Telemitentlub los. Rach gut zweieinhalb Stunden out ichlupi-A Unmaridifragen tommen wir in bas eigentliche Dpeunegebiet. Mun geht es burch bie befannte Stellung; ind bie Laufgraben noch in Schuft, teils geht und jedoch amermeibliche Baffer bis ju ben Anietehlen. Rud) faft Undigem Marid, gelangen wir in unfere atte Stellung, bir die Sprengung erfolgte, und bor uns liegt bas Gelb bee une. Bon ber gemejenen Stellung ift nichts mehr gu eren; bier fieht man bie gange Arbeit beiber Artillerien, tutled an Granatloch - bon 7,5 Bentimetern bis gu allergrößten. Bon Rand ju Rand flettern wir nun Mig weiter. Gallt einer hinein, fo ftedt er bis gam in lehmigem Baffer; ber gange Boben ift infolge bes

Regens aufgeweicht und fchwer paffierbar. Bir mußten ben Trichtern aus besonberen Grunben im Bogen gugeben. Endlich find wir an ihrem Ranbe; idmell ipringen wir über ben Rand und erichreden bann beinabe, weil wir uns in einem Coch befinden, bas etwa 25 Meter tief ift und etwa 60 Meter Durchmeffer hat. Best wird ein paffenbes Lehmloch gefucht und ber Apparat eingebaut.

In ber Racht um 21/9 Uhr machte ber Geind einen Sandgranatenüberfall, wurde aber fiberlegen bon und abgewiesen. Bormittage bemertten wir, daß ber Feind eine Sappe borgetrieben hatte, und nach langerer Beobachtung wurde feftgeftellt, daß fie bereits unfere alte Linie erreicht hatte und vollbefest mar; bie Leute hatten bas Geitengewehr aufgepflangt. Runmehr trafen wir unjere artilleriftifchen Dagnahmen, und ich tounte ben gangen hergang im Erichter ausgezeichnet mithoren, ba wir die Befehle bermitteln mußten. Es wurde bejohlen, die Sappe einzuschiegen, und gwar um 4 Uhr. Das Beuer war glangend ,und die Sappe war um 5 Uhr erledigt. Da meldete bie Beobachtung: "In ber feinblichen Cappe fliegen die Unterftanbe in die Luit, ein Leuchtfugellager brennt, alles Bolltreffer", und ce fam bie weitere Meldung, daß ber Seind bie Blucht ergreife. Runmehr wird befohlen: "Sperrfeuer mit Schrapnelle und Granaten". Das Beuer wird ftrichweise berteilt, Die Gefchoffe fallen vor und hinter ben Bluchtenben; was bleibt ihnen übrig, ale fich gu ergeben. Wir nahmen 56 unberwundete Mann gefangen, ein Dberleutnant ift dabei. Der Reft von 200 Mann lag in ber Cappe tot ober verwundet; bie Berwundeten wurden ipater bon und geholt.

Um 12 Uhr fing der Feind an, feine Bergeltung ausgufiben. Bir bereiteten uns auf bas Schredlichfte bor. Die Birfung bee Teuers gu beichreiben, geht über mein Bermogen; mir idien, ale ob alle Beichoffe in die Trichter fielen; ber Erbboben gitterte ,überall ertonten bie Rufe nach Sanitatern. Unterftanbe gibt co nicht im Trichter, nur ein Gang, in bie Banbung bes Lehmes geichachtet, war borbanden, überbedt mit einem Brett bon etwa 4 Bentimeter Dide, barauf eine 50 Bentimeter bide Lehmichicht, ale Schut gegen die Sprengftlide. 3d betete ein Baterunfer, nahm meinen Gernfprecher ans Dbr, jog eine Dede über ben Ropf und befahl mich Gott. Um S Uhr morgens hörte bas Gener auf, die Gefangenen wurden abtransportiert, und wir follten abgeloft werben. Aber unfere Ablojung tam nicht mehr burch; benn bie feindliche Actillecie fing wieder an, unfere Trichter gu bewerfen; wir waren alfo wieder 24 Stunden lang ber Solle preisgegeben. Erft in ber folgenden Racht tam unjere Ablofung beran, und wir fuchten über Leichen, Granatlocher ufw. unferen Beg. (Samb. Nacht.)

Befanntmachung über Drudpapier.

Auf Grund der Berordnung des Bundesrats über Drud-

papier bom 18. April 1916 wird bestimmt, daß Berleger und Druder bon Zeitungen, die auf maschinenglattem, holghaltigem Drudpapier gedruckt werden, sowie alle sonstigen Personen, die unbedrudtes Papier der genannten Art be-ziehen, in der Zeit vom 1. Juli 1916 bis zum 31. August 1916 folches Papier nur in ben Mengen beziehen burfen, die für fie bon der Kriegswirtschaftsstelle für bas Deutsche Beitungsgewerbe in Berlin festgesest werben. Dies gilt auch, soweit es sich um die Erfüllung bereits abgeschlossener Lieferungeberträge handelt. Die Geftfepung gefchieht nach Grundfäten, wonach Zeitungen, je nach ihrer Quadratmeterflache im Jahre 1915 eine Einschrankung bon 5 bom Sundert bis 17 bom Sundert erfahren; Zeitungen, beren Quadratmeterfläche fich im Jahre 1915 gegenüber bem Jahre 1913 berringert hat, erhalten 1 bis 3 bom Sundert über Diejenige Menge hinaus, ju beren Begug fie berechtigt find. Beitungen, beren Quabratmeterfläche fich im Jahre 1915 gegenüber bem Sabre 1913 bermehrt hat, erhalten 4 bis 12,5 bom Sundert unter berjenigen Menge, gu beren Begug fie berechtigt find. Mile fibrigen Bezieher bon Dructpapier burfen fitr die Beit bom 1. Juli 1916 bis jum 31. August 1916 nur 85 bom Sundert berjenigen Menge bon foldem Papier begieben, bie fie im Jahre 1915, berechnet auf einen Beitraum bon zwei Monaten, bezogen haben. Bei Festfetung der Menge, Die be-Bogen werden barf, werden Bestande an unbedrudtem, maichinenglattem, holzhaltigem Drudpapier, nach Mbgug einer dem Berbrauche des borangegangenen Monats entsprechenden Menge, die als Referbe anzusehen ist, angerechnet. Der Bestimmung unterliegen nicht die Berleger folder Beitungen, beren Musgaben in einer Boche nicht mehr als fieben Bogen an je vier Seiten umfaffen und die nicht öfter als einmal täglich erscheinen. Die Berleger Diefer Beitungen faten der Briegewirtschaftestelle für das Deutsche Zeitungegewerbe auf ihre Roften ein Pflichteremplar jeder Musgabe burch die Boft regelmäßig gu überweisen. Bei ber Ginsendung ber Beftellungen (Abrufe) an bie Rriegswirtichaftsftelle ift ber 3med anzugeben, zu bem bas Drudpapier Berwendung finden foll. Gin Unfpruch an Die Rriegewirtschafteftelle auf Lieferung besteht nicht. Alle Begieber bon Drudpapier haben ber Ariegewirtschaftsftelle bis jum fünften Tage eines jeden Monats anzugeigen, welche Mengen (in Rilogramm) fie im bergangenen Monat beräußert oder berbraucht haben. Trudpapier barf ohne Benehmigung ber Rriegewirtichaftsftelle nicht bertauft ober fonftwie weitergegeben, auch nicht gu einem andern als bem in der Bestellung (Abruf) angegebenen Bwede berwandt werben. Bum Beitervertauf einzelner Rolleurefte im Gewichte bis ju 10 Rilogramm für jeben Rollenreft bebarj es ber Buftimmung der Kriegswirtichaftsftelle nicht. Bon jeder Menderung in ber Ericheinungeweife bon Beitungen, Beitschriften ift ber Ariegswirtschaftsftelle für bas Deutsche Zeitunosoewerbe unbergüglich Angeige gu erftatten. Die Lieferung bon Frei- und Berbeegemplaren bon Beitungen, Beitichriften und periodifch ericheinenden Drudichriften ift berboten. Die Lieferung bon Bflichtexemplaren an Behörden wird bon diefer Bestimmung nicht berührt, ebenjo ift die Abgabe bon Freiegemplaren an Mitarbeiter, Lazarette und Soldatenheime, jedoch nicht mehr als ein Egemplar, und die Abgabe bon Belegeremplaren an 3nferenten geftattet. Ber Drudpapier im Befite hat, hat es ber Kriegewirtschafteftelle für bas Deutsche Zeitungegewerbe auf

beren Berlangen täuflich ju überlaffen. Dies gilt nicht für Mengen, die als Referbe des Befibers anzusehen find. Erfolgt die Ueberlaffung nicht freiwillig, fo wird bas Eigentum auf Antrag der Kriegswirtschaftsftelle für bas Deutsche Beitungsgewerbe burch bie guftandigen Behörben auf Die Kriegewirtichafteftelle übertragen.

Telephonische Rachrichten. Rene U: Boot: Erfolge im Mittelmeer.

292B. Madrid, 26. Juni. Mus Barcelona wird gemelbet, bag bort Boote mit der Befagung bes topedier. ten italienifden Segeliciffs "Chicarra" eintrafen. Die Schiffbrüchigen erflärten, es feien mehrere Schiffe torpediert worben. Die Zeitungen veröffentlichen eine Depefche aus Barcelona, wonach Samstag fruh zwei Boote mit ber Befatung bes bon einem öfterreichifch-ungariichen Unterfeeboot berfentten italienischen Segelichiffs "Saturnino Fanni" im Safen einliefen; ferner fei bas italienifche Schiff "San Frangieto" berfentt worben. Rach einer Meldung aus Caftellon famen in Binarog Boote mit ber Besatung bes italienischen Dampfers "Buifepina" an, ber bon einem Unterfeeboot unter Bfierreichifcher Blagge berfentt worben fei.

Bur Lage in Griechenland.

Berlin, 26. Buni. Bur Lage in Griechenland beißt es in berichiedenen Blattern, es liege tein Unlag bor, an ber Fortfetung ber Rentrafitatspolitit Griedenlande gu zweifeln.

Die Reuwahlen jur griedy. Rammer.

293B. Bern, 26. Juni. Die griechischen Rammer-wahlen find auf ben 7. August festgeseht worden.

Die Beftattung Immelmanns.

WDB. Dresben, 26. Juni. Unter gewaltigem Andrang ber Dresbener Bebolferung erfolgte geftern nachmittag 5 Uhr Die Beifebung des Dberleutnants Max 3mmelmann in ber Feuerbestattungeanstalt. In ber Salle waren u. a. erichienen als Bertreter bes Raifers General ber Infanterie Freiherr bon Ehnder, als Bertreter bes Ronigs bon Sachfen General ber Kavallerie Freiherr bon Müller, die in allerhöchstem Auftrage Lorbeerfrange niederlegten. Auch bom Bringen heinrich bon Breugen war ein Blumengruß eingetroffen.

Unwetter.

Bena. 24. 3nni. Beftige Gewitter mit Bollenbruch und Sagelichlag richteten beute nachmittag auf ben benachbarten weimarifden und altenburgifden Fluren bedeutenten Schaben an. In Sch irnewit wurden burch ben Sturm bie Dacher abgebedt, bie Ba ufer unter Baffer gefett und Gartengaune ningeriffen. Aus andern Orten fommen abnliche Weldungen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

:l: Rafinahmen jur Befeitigung Der Bichfnapb. heit. In ber Duffelborfer Beratung bes Brafibenten bes Briegsernahrungsamtes mit ben Bertretern ber Stnbte, ber Landfreise und der Berbraucher im Industriegebiet entgegnete herr bon Batodi auf bie Frage, ob es nicht möglich fei, für zwei Monate ben Fleifchtonfum gang gu unterfagen mit Ausnahme bes Fleisches für Schwerarbeitenbe und Rrante, um die Fleischbestande gu fichern und bie Biehknappheit ju beseitigen, daß diefe Dagregel fehr erwogen werde, aber jeht nicht durchzuführen fei, weil die Fette noch zu ichlecht rationiert würden. Benn wir in einigen Bochen eine beffere Settberteilung hatten, bann tonne man baran benten, an eine folde Bleifchbeichrantung gu geben.

:!: Mus Raffau, 23. Juni. Bic entnehmen bem Bericht einer Borrefpondeng über bie Ernteausfichten in Raffau: Granfutter ift heuer in einem folden leberflug borhanden, daß ber größte Teil des Rices gemäht und als ben untergebracht werben tounte. Die eigentliche benernte beripricht ungeheure Mengen. Die Rartoffeln haben fich recht gut entwidelt, ebenfo bie Didwurz. Das Getreide zeigt einen geradezu untadeligen Etanb. Johanniebeeren, Erobeeren, Simbeeren und Stachelbeeren find auch gut geraten.

Uns Bad Ems und Umgegeno.

Bab Ems, ben 26. Juni 1916

e Der Lahntalverband hielt gestern nachmittag im Sotel jum "Löwen" hier feine biesjährige Sanptversammlung ab, ju ber Teilnehmer ans berichiebenen Gegenden bes Labntale erichienen waren. Anwesend war u. a. als Bertreter ber Stadt Bad Ems herr Beigeordneter Schmitt. - Den Borfin führte herrn Burgermeifter haerten-Limburg. Aus feinem Geschäftsbericht geht hervor, bag ber Rur- und Grembenvertehr in ben Orten bes Labntals im Labre 1915 gegen 1914 wieder gugenommen bat, bagegen ift ber Wanderverfebr gurudgegangen. Dem Berband geboren gurgeit 23 forporative und 123 Gingelmitglieber an. Seine Tatigfeit mar auch im abgelausenen Geschäftsjahre werbender Art. Go wurden wieder eine große Angahl Gubrer verbreitet, ferner wurde in der Breife entiprechende Rellame entfaltet. - Die Ratfenverhaltniffe find nicht ungunftig. Den Ginnahmen in Sobe bon 1442,50 D. fieben 1399,95 D. Ausgaben gegenüber. Rad bem Bericht bes Borfibenden ift auch im abgelaufenen Jahre bie Berberatigfeit bes Berbandes nicht vergeblich gewefen. Dehr und mehr werben im weiteren Deutschland bie Borguge bes Labugebietes befannt und feine Schonheiten anerfannt, eine Tatjache, die nach Friedensichluß erft recht in Ericheinung treten wirb. - Bei Befprechung bes Sahresberichts durch die Berfammlung wurde betont, daß bie Berfostigung ber Rurgafte in ben Rurorten ,fo 3. B. in Pad

e Mgl. Rurtheater. Auf Die morgige Operetten-Aufführung fei gang besonders hingewiesen. Die Bifter Sollanberiche Operette "Die Schone bom Strande" wird in ber Frantfurter Originalbesepung gegeben und es wirfen mit bem Opernhause herr Wirl und Fraulein Donninger, bom Caufrielbaufe eine Reihe erfter Arafte; wir nennen bie Damen Ronig und Jatoby und die herren Impetoben, Kraufe und Schred. Gicher durfte die Reuheit im Berein mit ber porjüglichen Befatung eine ftarte Angiehungetraft ausüben.

e Sammlung. Muf bie morgen in unjerer Studt flattfindende Mineralwafferflafdenfammlung wird hiermit bingewiesen; f. Anzeigenteil. Soffentlich ift der Erfolg ber Cammlung ein guter.

e Gewerbliches. Mina Minor aus Daujenau jowie Hedwig Karbach bon hier haben die Gesellenprufung als Schneiderin mit der Rote "fehr gut" bestanden.

Aus Diez und Umgegend.

Dies, ben 26. Juni 1916.

d Mit bem Gifernen Rreng 1. Rlaffe ausgezeichnet wurde Stabsargt Dr. Sas, Chefargt einer Canitatstompagnie im Weften. Dr. has war bis jum Kriegsausbruch Stabsargt im Rabettenhans Dranjenftein, bier.

Berantwortlich für bie Schriftleitung: B. Bange, Bab Ems



Befanntmachung, betr. Bergung der genernte.

Nach Mitteilung bes Stellvertr. Generalfoms mandos des XVIII. Armeeforps in Frankfurt a. M. find die Truppenteile und Lazarette angewiesen, auf Anfordern der Landratsämter und Bürgermeistereien verfügbare Mannschaften für Bergung ber Heuernte zu beurlauben. Im Rotfalle konnen auch Arbeits-kommandos von dem nächstgelegenen Garnisonkommando geftellt werben. Durch biefes Entgegenfommen der Militärbehörde wird es möglich sein, die Beuernte ordnungsgemäß einzubringen. Unträge auf Buweifung von Arbeitsfraften find beim Burgermeisteramt ober Landratsamt einzureichen. Wir ersuchen bringend, nur bort Untrage zu ftellen, wo ohne fremde Silfe die Seuernte nicht geborgen werden fann, und nicht mehr Leute anzufordern, als unbedingt nötig ift.

Landwirtichafte-Rammer für ben Regiernugebegirf Biesbaben.

Bertauf von Leberwurft in Dofen.

3m ftabtifden Schlachthof ift weber Leberwurft gu haben. Die Dofe 1/2 Rg. gu 2,80 Mark. Die Abgabe erfolgt heute Montag ben 26. Juni von 4-6 Ilhr nachm. Bad Eme, ben 26. Juni 1916.

Der Magiftrat.

Feldpolizei.

Die Feldpolizeiverordnung bom 6. Mai 1882 ichreibt

Bur Rachtzeit foll das Gelb allenthalben gefchloffen fein, und awar:

1. bom 1. Robember bis Enbe Februar bon abende 6 bis morgens 7 Uhr: 2. bom 1. Marg bis Ende April bon abends 7 bis morgens

3. bom 1. Mai bis Enbe August bon abends 9 bis morgens

4. bom 1. September bis Ende Oftober bon abends 8 bis morgens 4 11hr.

Wer in dieser Beit augerhalb ber öffentlichen Stragen und Feldwege auf einem offenen Grundftud fich aufhalt, ohne daß bagu bon ber Ortspolizeibehörde eine Ansnahme ausbrudlich gestattet ift wird mit Gelbstrafe bis gu 10 DR., im Unbermögensfalle mit Saft bis ju 3 Tagen bestraft. Die Gelbbuter und Ehrenfeldhuter haben Amveifung erhalten, jede Uebertretung anguzeigen. Unnachfichtige Bestrafung wird er-

23 a b Em &, ben 23. Juni 1916

Die Polizeiverwaltung.

Todes-Anzeige.

Krank aus dem Felde zurückgekehrt, entschlief heute nach schwerem Leiden im städtischen Krankenhause zu Wiesbaden unser innigstgeliebter. treuer Sohn und Bruder

Oberleutnant der Res. im Res.-Inf.-Regt. 81

Karl Reusch

Inhaber des Eisernen Kreuzes. Lehrer an der Glauburg-Schule zu Frankfurt a. M.

> Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Jacob Reusch.

Diez und Braunschweig, den 24. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Bahnhof Diez aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir gütigst absehen zu wollen.

Bekanntmamung.

Die Anftreicherarbeiten in ben ftabt. Schulen fteben gur Ber-

Angebote find berichloffen und mit entsprechender Auffchrift berfeben bis fpateftens

Dienstag, ben 27. Juni 1916., bormittage 11 Uhr an den Magiftrat einzureichen.

Angebotsformulare werben im Bard ber Betriebsbertval tung abgegeben.

Dieg, ben 23. Juni 1916.

Der Magiftrat.

Buderbedarf für Ginmadzwede.

Diejenigen Samilien bie Ginmachguder beburfen, wolfen 3hren Bedarf bis jum 27. b. Dts., abends 6 Uhr auf bem Boligeibare anmelben.

Bei biefer Bedarfsanmelbung muß gewiffenhaft angegeben werben, welche Mengen Buder biefe Samilien in Borrat haben und in welchem Raufmannifden Ge. ichafft biefe ben bestellten Buder taufen mollen. Dies, ben 22. Juni 1916.

> Der Bürgermeifter. 3. B.: Sid.

Befanntmadning.

11m ben Beamten eine möglichft ungestörte Erlebigung ihrer umfangreichen Arbeiten gu ermöglichen, werben bie Buroftunden im Rathaus von Wontag, ben 26. Juni ab für bas Bublifum auf 8 bis 12 Uhr borm. feftgefest. Das Bublitum wird gebeten bies gu beachten und nur in bringenden Gallen bie Beamten in ben Rachmittage. ftunden in Unipruch gu nehmen.

Dies, ben 23. 3nni 1916.

Der Magiftrat.

Manrer u. Verpuger Gebrüder Leifert, Oberlahnftein.

@@@@@@@@@@@@@@@@@@@

Abdrude ber

Bekanntmachung

Bereinfachung der Befoftigung find gu haben in ber Druderei bon

S. Chr. Sommer, Bad Ems u. Dieg.

GGGGGGGGGGGGGGGGG

- Gruteffricke große Bofter, in Friedensmare auf Bager. Jacob Landan, Raffan.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kun

Direktion: Hermann Steingoetter. Dienstag, den 27. Juni 1916 Operetten-Gastspiel

von Mitgliedern des

Frankfurter Opern- und Schauspielhauss unter Mitwirkung der Kurkapelle.

Die Schöne vom Strande

Operette in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gue Kadelburg. Musik von Viktor Holländer. Anfang 8 Uhr. - Ende 103/4 Uhr.

Wineralwafferflaschensammlung.

Die Abholung ber zu fpendenden Flaschen erfolgt bei Berrn Spediteur Glasmann

morgen Dienstag

von 7 Uhr vormittags ab, beginnend im unteren Gutte. Die Geber werden gebeten, die Flaschen rechtzeitig bereit

3weigverein bom Roten Rreug, Bad Gmi

- Kinderkleider

weiss und farbig in allen Grössen und Preislagen m M. Goldschmidt, Nassan

Bum Anspflanzen Menjeeländerspinat R. Wichtrich, Bab Ems

Neues Heu faufen jebes Quantum

[9658 Harry E. Araft, Bab Ems G. m. b. S. Spedition.

Wohnnna . Gartenbaus Billa Commer 3 auch 4 Bimmer, Balfon, Riche, Manfarbe u. Bubehör gu bermirten Raberes Billa Commer, Ems. Wegen Grfranfung ein tuchtiges Saus: und Bimmer-

mädchen fofort gefucht. Grabenfir. 14, Bab Ems.

Einfamilienhaus

bom 1. Oftober ab gu ber-

Wilhelm Schmidt, Bab Ems, Braubacherfir, 7.

3 Stuben und Rüche mobliert, für 4-5 Bochen vom 12. Juft ab in Bab Ems gu mieten gefucht. Unger, Berlin, Mifolatiet, Gerfrathftr.

Militar- a. Kriegerrend "Alemannia" Em

Bur Teilnahme an ber 8 gung bes in einem biefigen Bu perftorbenen Rameraben Pionier

Willy Witte aus Berlin

berfammeln fich bie Digft Bereins teute Montag in b. Mts., b Uhr nadmit im Bereinelofal 3. 6 342

Spielleute gur Stelle. Bablteiche Beteiligung mit

Der Borftant

Ev. Männer verein en

herr Behrer Malfus in Betinns

Metallbetten and Dolgrahmenwatt., Rindett Grienmobelfabrif Cubi i

2. Etage

5 Bimmer mit Bubet bermieten.

Branbacheritr. 7,